



Hofkapelle 1

Do 23/10/25 19:30

Vor Ort 1

La Redoute

So 26/10/25 11:00

Unterwegs 1

Kurhaus Bad Honnef Kursaal

Ein Vokalquartett aus
WDR Rundfunkchor und der
Chorakademie des WDR
Rundfunkchores:
Inga Balzer-Wolf *Sopran*
Hanna Schäfer *Mezzosopran*
Felix Läßle *Tenor*
Felix Rathgeber *Bass*

Beethoven Orchester Bonn
Richard Egarr *Dirigent*

Giuseppe Marie Clemens Dall'Abaco

Serenata fattasi nel giorno del nome di
S.A.S.E. di Clemente Augusto
1741

Coro
Terzetto
Recitativo
Coro da capo

Joseph Touchemoulin

Sinfonie op. 1 Nr. 2 G-Dur
1753

Allegro assai
Andante
Presto

Pause

Maria Antonia Walpurgis von Bayern

Ouvertüre zur Oper
Il trionfo della fedeltà
1754

Allegro – Andantino grazioso –
Presto

Johann Ries

Zwei Offertorien
ca. 1756

Offertorium Festo St. Huberti
Offertorium Festo St. Floriani



NOORI NAH
VIOLINE

DIE KLÄNGE BAROCKER ERHABENHEIT: MUSIK AM HOFE VON CLEMENS AUGUST



Genau wie sein berühmter Enkel traf Lodewijk van Beethoven in seinen frühen 20ern eine Entscheidung, die sein weiteres Leben und das nachfolgender Generationen prägen sollte. Als er 1733 in der Lambertuskathedrale in Lüttich sang, wurde der flämische Bassist von Clemens August von Bayern, Kurfürst von Köln und einer der prachtliebendsten Fürsten seiner Zeit, gehört. Clemens August berief ihn schnell nach Bonn, wo er gerade eine Hofkapelle zusammenstellte, die der Glanz seiner Bauprojekte entsprach. In Bonn hatte der Kurfürst zwei Schlösser geerbt, die fertiggestellt werden mussten – das 1689 zerstörte und nur langsam wieder aufgebaute Kurfürstliche Schloss und das neuere Schloss Poppelsdorf –, während er gleichzeitig Geld in opulente neue Residenzen in Brühl (Augustusburg und Falkenlust) und Röttgen (Herzogsfreude) fließen ließ. Für jede dieser fürstlichen Kulissen war gute Musik ebenso wichtig wie gute Architektur, und Clemens Augusts Ausbildung in Rom hatte ihm in beiden Bereichen den Geschmack eines Kenners verliehen. Und in einer Zeit, in der Musiker aufgrund von Kriegen und wirtschaftlicher Not massenhaft migrierten, konnte ein wohlhabender Herrscher mit raffiniertem Geschmack Talente aus ganz Europa anziehen. Ein Blick auf die Liste der Hofmusiker von 1733 zeigt deutsche Namen, tschechische Namen, flämische und

niederländische Namen, französische Namen und – am angesehensten – italienische Namen. Mit der Annahme der Berufung durch Clemens August trat Lodewijk van Beethoven einem illustren und internationalen Ensemble bei. Die Familien, die im Musikleben Bonns für den Rest des Jahrhunderts verankert sein sollten – darunter Haveck, Salomon, Dall’Abaco, Rovantini und Ries –, waren in Lodewijks ersten Jahren in der Stadt noch Neuankömmlinge. Zu Hause, in den engen Gassen der Stadt, lebten sie dicht beieinander, begingen miteinander Taufen und Beerdigungen, erlauschten die jeweiligen Geheimnissen und spielten Musik, die die anderen aus ihrer Heimat mitgebracht hatten. Bei der Arbeit, nur wenige Gehminuten entfernt, schufen sie eine klangliche Darstellung der barocken Pracht des Kurfürsten. Einige Beispiele dafür, wie prunkvoller Raum und prunkvolle Musik sich in ihrem Alltag überschnitten: Die stattliche alte Schlosskapelle, ein Muss für einen Erzbischof, wurde als Doppelkirche konzipiert, damit der Chor hoch über den Kirchenbesuchern stand. Das lag nicht unbedingt daran, dass die Musiker gesehen, aber nicht gehört werden sollten, sondern daran, dass Frauen nach der damaligen Etikette nur dann in der Messe singen durften, wenn sie nicht im Blickfeld standen. (Antonio Vivaldis Schülerinnen in Venedig spielten aus dem gleichen

Grund hinter einem Vorhang Violinkonzerte.) Ein weiterer wichtiger kultureller Raum für die Musiker befand sich etwas außerhalb der Stadt. Kurfürst Clemens August war nicht nur einfach ein leidenschaftlicher Jäger, wie viele Barockfürsten, sondern machte die Jagd vielmehr zu einem zentralen Bestandteil seiner Identität und sogar seines Glaubens; er ließ kunstvolle Jagdschlösser mit wunderschön ausgestatteten Kirchen errichten. In der Nähe von Herzogsfreude ließ Clemens August sogar eine kleine Kapelle errichten, die Hubertus, dem Schutzpatron der Jäger, gewidmet war. Die Hubertuskirche, heute bekannt als Venantiuskirche, war offenbar auf einer Seite offen, damit vor der Jagd eine Messe unter freiem Himmel gefeiert werden konnte.

Der Trompeter und Geiger Johann Ries, der erste dieser berühmten Familie, der sich in Bonn niederließ, wurde zum Günstling des Kurfürsten, indem er ihm Musik für genau solche Anlässe lieferte. Unter den sieben geistlichen Kompositionen von Ries, die in der Biblioteca Estense Universitaria in Modena erhalten geblieben sind, befindet sich eine große Hubertusmesse (1756), in der an mehreren entscheidenden Stellen Jagdhörner spielen. Eine der auffälligsten Stellen befindet sich in der Mitte des Credo, bei der Zeile »cuius regni non erit finis« (möge seine Herrschaft niemals enden),

wenn – im Gegensatz zu den meisten traditionellen Messen – die vorherige Musik abbricht und eine brillante Fanfare im Jagdstil diese Worte begleitet. In Momenten wie diesen vereinen sich die Verehrung der Gottheit, die Verherrlichung des geweihten Herrschers und die Tugenden der Jagd (insbesondere der Schutz der Natur) auf charakteristische Weise.

DALL'ABACO:
*SERENATA FATTASI NEL
GIORNO DEL NOME DI S.A.S.E.
DI CLEMENTE AUGUSTO*

Das lange und abenteuerliche Leben von Joseph Clemens Dall'Abaco liefert zahlreiche Beispiele für die Annehmlichkeiten und Gefahren eines musikalischen Lebens in der Nähe eines mächtigen Barockherrschers. Sein Vater, Evaristo Felice, war ein renommierter Komponist aus Verona am Münchner Hof von Max II. Emanuel, als sowohl der Kurfürst als auch die Musiker nach Brüssel fliehen mussten. Evaristo Felice war außerdem ein enger Vertrauter von Clemens Augusts Vorgänger Joseph Clemens, der ebenfalls im Brüsseler Exil lebte und 1710 Pate und Namensgeber für Evaristos Sohn wurde. Als Joseph Clemens Dall'Abaco volljährig wurde, wurde er von München nach Bonn geschickt, um als Cellist in die Hofkapelle einzutreten. Sein Aufstieg verlief

rasch: 1738 Kammermusikdirektor, 1740 internationale Konzertreisen und Ruhm, ein angenehmes Leben als Kurfürstlicher Rat. Doch eine Reihe von Intrigen und eine (wahrscheinlich falsche) Anschuldigung wegen versuchten Giftmordes gegen Clemens August beendeten seine Zeit in Bonn. Nach seinem Freispruch wurde Dall'Abaco in den Adelsstand erhoben und verbrachte den Rest seines Lebens auf einem Landgut in Arbizzano di Valpollicella.

Die Serenata zum Namenstag von Clemens August (23. November) wurde 1741 komponiert. Das zweiaktige Werk beginnt mit einer großartigen, mehrteiligen Ouvertüre im französischen Stil, gefolgt von einer feierlichen Chorfolge. Der Status der Serenata als Huldigungswerk wird nicht nur durch die Nennung von Clemens August im Eröffnungsschor deutlich, sondern auch durch die Personifizierung seiner Kardinaltugenden mit den Namen der Gesangssolisten Clemenza, Giustizia, Prudenza und Fortezza. Während des gesamten Werks preisen diese vier Figuren die verschiedenen Aspekte des Charakters des Kurfürsten und stellen ihn als idealen Herrscher dar. Im letzten Terzetto können wir in einer herrlich virtuos Basspartie einen Eindruck von Lodewijk van Beethovens stimmlichen Fähigkeiten gewinnen.

TOUCHEMOULIN:
SINFONIE OP. 1/2 IN G-DUR
(»BONNER SINFONIE NR. 2«)

Über den Zeitpunkt, zu dem der junge französische Geigenvirtuose Joseph Touchemoulin erstmals am Bonner Hof angestellt wurde, gibt es keine Akten, ebenso wenig wie über seine Kindheit und frühe Ausbildung in Chalon-sur-Saône. Die ersten Erwähnungen in den Bonner Hofakten stammen aus dem Jahr 1753, als sein Gehalt auf erstaunliche 1000 Gulden erhöht wurde, das höchste Gehalt für Musiker. Zuvor hatte er eine Bildungsreise nach Padua unternommen, die von Clemens August finanziert wurde, um bei Giuseppe Tartini zu studieren. Der inzwischen zum Starviolinisten und Komponisten des Hoforchesters aufgestiegene Touchemoulin wurde 1754 nach Paris entsandt, wo eine seiner Sinfonien bei den Concerts Spirituels aufgeführt wurde. Da sechs seiner Sinfonien bis 1761 in Paris als Opus 1 veröffentlicht wurden und die einzige vollständige Kopie davon von einem Bonner Kopisten angefertigt wurde, kann man davon ausgehen, dass diese Sinfonien ursprünglich in den 1750er Jahren für das kurfürstliche Hoforchester geschrieben wurden. Jede dieser Sinfonien besteht aus drei Sätzen für Streicher, Oboen und Hörner; einige von ihnen, wie die zweite in G-Dur, haben einen ausdrucksvollen langsamen Satz in Moll. Touchemoulins

ungewöhnlich hohes Gehalt führte dazu, dass seine Anstellung nicht über den Tod Clemens Augusts im Jahr 1761 hinaus Bestand hatte. Zwei Tage zuvor war Touchemoulin zum Kapellmeister befördert worden, doch als Maximilian Friedrich die Macht übernahm und die Ausgaben am gesamten Hof kürzte, war der frischgebackene Kapellmeister gezwungen, entweder mit der Hälfte seines früheren Gehalts zu leben oder seine Kündigung einzureichen. Er zog nach Regensburg und überließ die (nun schlecht bezahlte) Position des Kapellmeisters Lodewijk van Beethoven.

MARIA ANTONIA VON BAYERN: SINFONIA ZU *IL TRIONFO DELLA FEDELTA'*

Maria Antonia Walpurgis Symphorosa, ebenfalls ein Mitglied des Hauses Wittelsbach, erhielt bereits als Kind Musikunterricht von den besten Lehrern, insbesondere von Nicola Porpora und Johann Adolf Hasse. Sie zeigte schnell Talent für die Opernkomposition und veröffentlichte unter dem Pseudonym Ermelinda Talea Pastorella Arcada (abgekürzt »E.T.P.A.«) ihre Werke bei Breitkopf & Härtel. Tatsächlich war ihr Werk *Il trionfo della fedeltà*, dessen Uraufführung 1754 ihr Onkel Clemens August in Dresden beiwohnte, die erste vollständige Partitur, die der Verlagsriese jemals veröffentlichte.

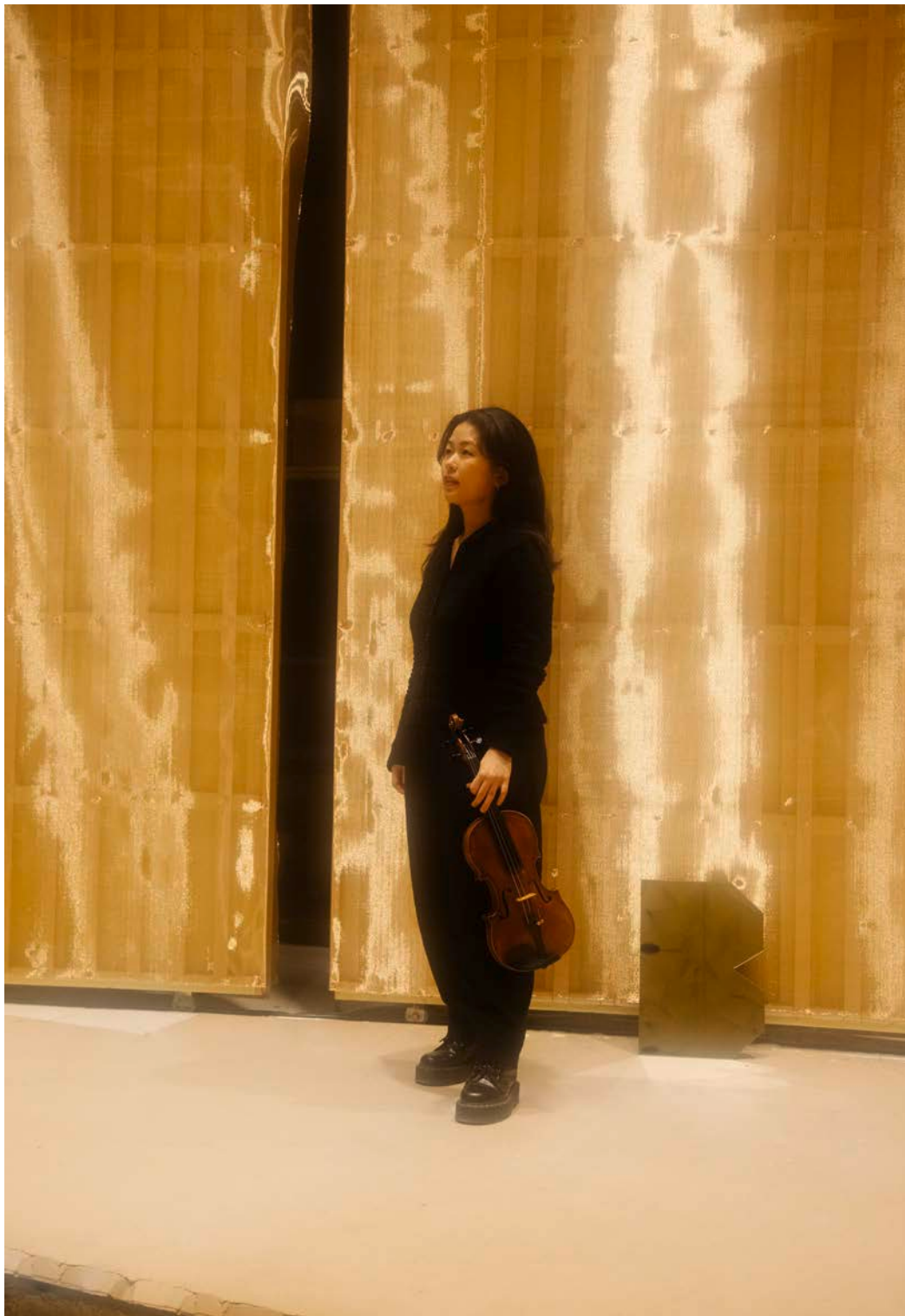
Die Ouvertüre zu diesem Drama pastorale zeigt die prägnanten rhythmischen Ideen und die einfühlsame Verwendung von Holzblasinstrumenten, die für ihr gesamtes Schaffen charakteristisch sind.

RIES: ZWEI OFFERTORIEN

»...et vitæ terminum per te amare« (und durch Dich lernen, das Lebensende zu lieben) — Diese Worte aus dem St. Hubertus-Offertorium fassen am besten die größere religiöse Bedeutung zusammen, die der Kult dieses Heiligen für aristokratische Jäger hatte. Ansonsten ist die Wahl dieser bestimmten Person schwer zu verstehen, da der echte Hubert von Lüttich, sobald er zum Christentum konvertierte, dem Töten von Tieren abgeschworen hatte. Aber es waren die beiden Tugenden der Jagd – die Erhaltung der Natur und der Respekt vor dem Leben, das man nimmt –, die diese kulturelle Praxis lange Zeit nicht nur als moralisch akzeptabel, sondern als ehrenwert erscheinen ließen. Ries' Vertonung stellt, wie seine Missa Sancti Huberti, die Klänge der Jagdhörner mit zwei ausgedehnten Duetten in den Vordergrund. Ein weiteres bedeutendes Werk ist das Offertorium Festo St. Floriani, das ebenfalls mit einem wichtigen Bauwerk verbunden ist: Um 1730 ließ Clemens August im Bonner

Kurfürstlichen Schloss eine Kapelle weihen, die dem Heiligen Florian geweiht war, und dieses Fest (3. Mai) wurde dort bis zum Ende der kurfürstlichen Zeit gefeiert. Dieser Raum, der unmittelbar an die Wohnräume des Kurfürsten angrenzte, diente ansonsten als private Kapelle. Ein vergoldetes Antependium aus der Zeit um 1730 mit der Darstellung des Heiligen Florian neben den Initialen und dem Wappen Clemens Augusts, das früher in dieser Kapelle hing, ist erhalten geblieben und befindet sich heute in der Pfarrkirche St. Matthäus in Alfter. Das Offertorium bietet in seinen fünf Minuten Dauer viele starke Kontraste. Seine drei Sätze umfassen einen harmonisch reichen langsamen Teil, dessen Text an Florians Status als Beschützer vor Feuer erinnert (wie es das Schicksal so wollte, wurde die St.-Florian-Kapelle beim großen Brand von 1777 nicht zerstört), und eine mitreißende Schlussfuge, in der Pauken und Trompeten – Ries' eigenes Instrument – auf glanzvolle Weise zum Einsatz kommen.

JOHN D. WILSON



DALL'ABACO:

SERENATA

Al fervor d'alme fedeli
cor[r]isponda il nobil canto.

Di lieti suoni l'aria risuoni,
erenda ap[p]lauso di Clemente,
al gran Nome: Augusto, al Vanto.

GIUSTIZIA:
Le mie lance io già gli appresto,
è di giusto il nome ancor.

PRUDENZA:
E a tal nome, in chiaro in[n]esto,
vada unito il saggio ognor.

FORTEZZA:
Anzi, al giusto ed al prudente
vanto accresca ancor il forte.

GIUSTIZIA:
E di giusto...

PRUDENZA:
E di saggio...

FORTEZZA:
Anzi, al giusto il forte accresca.

TUTTI:
Spetta a me sì bella sorte.

PRUDEZA:
Dunque di lido in lido odasi omai di sì bel
nome il grido.

GIUSTIZIA:
Dalla sua verde riva vi applauda
il Reno.

FORTEZZA:
E con voce festiva...

TUTTI:
Risuoni un lieto »Viva!«

Coro

Dem Eifer treuer Seelen
antworte edler Gesang.

Mit frohen Klängen erschalle die Arie,
Darbringe Beifall dem Clemens,
Dem großen Namen: August, zu seinem Ruhm.

Terzetto

GIUSTIZIA:
Meine Lanzen bereite ich schon für ihn vor,
sein Name ist noch immer »der Gerechte«.

PRUDENZA:
Und zu solchem Namen, im edlen Bund,
sei stets die Weisheit vereint.

FORTEZZA:
Ja, dem Gerechten und dem Weisen
füge auch die Stärke Ruhm hinzu.

GIUSTIZIA:
Und dem Gerechten...

PRUDENZA:
Und dem Weisen...

FORTEZZA:
Ja, dem Gerechten füge die Stärke hinzu.

TUTTI:
Mir gebührt ein so schönes Los.

Recitativo

PRUDEZA:
So töne nun von Strand zu Strand der Ruf
von so schönem Namen.

GIUSTIZIA:
Von seinem grünen Ufer applaudiere euch
der Rhein.

FORTEZZA:
Und mit festlicher Stimme...

TUTTI:
Erschalle ein fröhliches »Viva!«

O cordis jubilum, Sancte Huberte,
Et mentis solatium in libertate,
Salutis exitum fac obtinere
Et vitae terminum per te amare
Perenne gaudium.

O Jubel des Herzens, heiliger Hubertus,
und Trost des Geistes in der Freiheit,
lass uns Heil erlangen
und durch dich das Lebensende
als ewige Freude lieben.

O Sancte Martir Floriane
nos custodi nocte et mane.
Et ab ignis no civi laesione nocte et mane.
Et ab omni Saecli confusione custodi nos.

O heiliger Märtyrer Florian,
behüte uns in der Nacht und am Morgen.
Und vor Verletzungen durch schädliches Feuer
behüte uns in der Nacht und am Morgen.
Und vor aller Verwirrung dieser Welt
behüte uns.



INGA BALZER-WOLF
SOPRAN

Die Sopranistin Inga Balzer-Wolf schloss ihr Masterstudium in Detmold, München und Düsseldorf 2021 mit Bestnote ab. Als vielseitige Solistin führten sie Konzerte in große Häuser wie die Philharmonie Köln, die Philharmonie Essen und den Berliner Dom. Sie sammelte Erfahrungen im Musiktheater bei der Münchner Biennale, der Ruhrtriennale sowie am Theater Koblenz. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Kunstlied, wo sie mit dem Pianisten Tilman Wolf den Exilarte Preis für verfemte Musik gewann. Zentrale Impulse für ihre Arbeit erhielt sie in Meisterkursen bei Größen wie Philippe Jaroussky und Anne Schwanewilms. Inga Balzer-Wolf ist seit 2024 festes Mitglied des WDR Rundfunkchores. Sie Stipendiatin des Studienfonds OWL und erhielt Förderungen des Landes NRW sowie des Deutschen Musikrates.



HANNA SCHÄFER
MEZZOSOPRAN

Die Mezzosopranistin Hanna Schäfer (geb. 1999) schloss 2023 ihr Kölner Gesangsstudium bei Prof. Claudia Kunz-Eisenlohr mit Bestnote ab. Derzeit studiert sie Master Konzertgesang bei Prof. Marion Eckstein in Stuttgart. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt im Konzertbereich, wo sie regelmäßig mit Ensembles wie der Stiftsmusik Stuttgart, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und der Neuen Philharmonie Westfalen auftrat. Ihre Literatur umfasst alle Epochen bis zur zeitgenössischen Musik. Als gefragte Ensemblesängerin arbeitet sie als freie Mitarbeiterin für den WDR-Rundfunkchor und den Rundfunkchor Berlin. Sie ist zudem Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe und absolvierte Meisterkurse u. a. bei Ingeborg Danz und Ulrike Sonntag.



FELIX LÄPPLE
TENOR

Felix Leander Läpple wurde 1996 in Frankfurt am Main geboren. Im Grundschulalter übernahm er bereits die Hauptrolle in einem Kindermusical und sang ab 2007 im Kinderchor Frankfurt in Verbindung mit dem Hessischen Rundfunk. Ab 2020 studierte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Gesangspädagogik bei Martin Lindsay, seit 2022 im Bachelor of Music Gesang bei Prof. Brigitte Lindner und Boris Leisenheimer. 2023 debütierte er mit Johann Sebastian Bachs *Weihnachtsoratorium* als Evangelist und Arientenor in Köln unter Leitung von Hanna Bohlen. Seit Januar 2024 ist er Mitglied des Vokal- und Tanzensembles *Choreos* unter Stephan Lutermann und Lars Scheibner. Konzertreisen führten ihn u. a. nach Aarhus, Rom, Sizilien, Barcelona, Istanbul und Manila (Philippinen).



FELIX RATHGEBER
BASS

Der Bassist Felix Rathgeber erhielt seine erste Ausbildung im Windsbacher Knabenchor. Er studierte bei Martin Hummel in Würzburg und besuchte Meisterkurse bei Größen wie Margreet Honig und Michael Volle. Als Preisträger des Armin-Knab-Liedwettbewerbs und Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung ist er ein gefragter Konzertsänger. Seine solistischen Engagements mit Dirigenten wie Frieder Bernius und Ralf Otto führten ihn u. a. mit Bachs *Weihnachtsoratorium* nach Peking sowie mit Monteverdis *Marienvesper* nach Südafrika. Opernengagements führten ihn u. a. Häuser in Düsseldorf, Augsburg und Saarbrücken. Dort sang er Partien wie Rocco (*Fidelio*), Titirel (*Parsifal*) und Fasolt (*Rheingold*). Er war Mitglied renommierter Ensembles (u. a. Balthasar-Neumann-Chor, Chor des BR) und ist heute festes Mitglied des WDR Rundfunkchores Köln.



RICHARD EGARR
DIRIGENT

Richard Egarr bringt eine freudige Abenteuerlust und einen scharfen, neugierigen Geist in all seine musikalischen Aktivitäten ein, sei es als Dirigent, beim Leiten vom Klavier aus oder als Kammermusiker. Er bewegt sich fließend zwischen den Welten der historisch informierten und der modernen sinfonischen Aufführungspraxis.

Er ist seit 2019 Erster Gast-dirigent des Residentie Orkest und künstlerischer Partner des St. Paul Chamber Orchestra. Zuvor war er langjähriger Musikdirektor (jetzt Laureate) der Philharmonia Baroque (2020—2024) und der Academy of Ancient Music (2005—2020).

Egarr hat viele führende Sinfonieorchester dirigiert, darunter das London Symphony Orchestra, das Royal Concertgebouw Orchestra und das Philadelphia Orchestra. Zuletzt kehrte er zum Seoul Philharmonic Orchestra und zum Finnish Radio Symphony Orchestra zurück und gab sein Debüt beim London Philharmonic Orchestra.

Händels Oratorien bilden den Kern seines Repertoires. Er dirigierte Opernzyklen von Monteverdi, Purcell und Mozart, unter anderem bei seinem Debüt in Glyndebourne 2007. In der Saison 2025/26 dirigiert er das Sao Paulo Symphony Orchestra, das Belgian National Orchestra und die NDR Radiophilharmonie (Bachs *Johannespassion*).

Seine umfangreiche und preisgekrönte Diskografie umfasst Bachs Passionen, zahlreiche Händel-CDs (u. a. Gramophone Award 2007) und Solowerke für Tasteninstrumente. Als Teil des Duo Pleyel spielt er regelmäßig vierhändige Werke mit seiner Frau Alexandra Nepomnyashchaya, mit denen er gefeierte Alben (Mozart/J.C. Bach, Schubert, Dussek) veröffentlichte und die Aufnahme aller Beethoven-Sinfonien (Czerny-Arrangements) plant.

Egarr wurde am York Minster und am Clare College Cambridge ausgebildet. Studien bei Gustav und Marie Leonhardt inspirierten seine Arbeit im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Er war zudem über zehn Jahre lang Gastprofessor an der Juilliard School.



BEETHOVEN ORCHESTER BONN

Das Beethoven Orchester Bonn versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter für die Musik Beethovens – von Bonn hinaus in die Welt. Im Dezember 2025 feiert es seine Rückkehr in die denkmalgerecht sanierte und akustisch optimierte Beethovenhalle. Dieser geschichtsträchtige Ort der Bonner Republik soll durch die Kraft der Musik Menschen verbinden und begeistern.

Die Saison 2025/2026 bietet musikalische Höhepunkte mit internationalen Solist*innen und Dirigent*innen wie Patricia Kopatchinskaja, Oksana Lyniv, Chen Reiss, Thomas Dausgaard und Paul Goodwin. Gleichzeitig stehen Künstler*innen aus Bonn und der Region im Fokus: Pianist Fabian Müller spielt zur Wiedereröffnung, während prominente Gäste wie Schauspieler Matthias Brandt und Moderatorin Bettina Böttinger bei ausgewählten Konzerten mitwirken.

Mit der Reihe *Hofkapelle* widmet sich das Orchester historischen Werken, die Beethoven als junger Musiker in Bonn spielte – ein Projekt, aus dem bereits zwei CDs hervorgegangen sind. Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble für interkulturelle Projekte sowie innovative

und partizipative Formate, um Musik einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Imponierende Opernaufführungen und preisgekrönte Produktionen wie *Irrelohe* von Franz Schreker oder Beethovens *Egmont* mit Dirk Kaftan, ausgezeichnet mit dem *Opus Klassik*, zeigen die künstlerische Qualität. Auch das genreübergreifende Projekt *Alles Tutti!* mit der Band Brings fand große Resonanz.

Seit seiner Gründung 1907 prägt das Orchester die Musikwelt. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Kurt Masur und heute Dirk Kaftan führten es in die Spitzenklasse deutscher Klangkörper. Konzerte und Gastspiele weltweit sowie gesellschaftliches Engagement – etwa in Pflegeheimen oder beim Bonner Impfzentrum – unterstreichen seine Bedeutung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Musikvermittlungsprogramm *b.jung*, das Kindern und Jugendlichen die Welt der Musik näherbringt. Für seine innovative Ausrichtung wurde das Orchester 2021 mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.



Gestatten, Carl Emanuel Bach, Zeitungsleser

07 / 11 / 25
GASTSPIELKONZERT KOBLENZ
JUPITERS LÄCHELN

Fr 07/11/25 20:00
Rhein-Mosel-Halle Koblenz

Alexander Krichel
Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan
Dirigent

Gabriel Fauré
Masques et
bergamasques op. 112
1919

Maurice Ravel
Konzert für Klavier und
Orchester G-Dur
1929—1931

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551
Jupiter-Sinfonie
1788

Karten/Veranstalter:
musik-institut-koblenz.de

27 + 30 / 11 / 25
HOFKAPELLE ((2))
PERÜCKEN UND
KUTSCHEN

Do 27/11/25 19:30
Hofkapelle/Vor Ort 2
La Redoute
Bad Godesberg

So 30/11/25 11:00
Hofkapelle/Unterwegs 2
Kurhaus Bad Honnef

Keita Yamamoto
Oboe
Beethoven Orchester Bonn
Paul Goodwin
Dirigent

Paul Wineberger
Sinfonie B-Dur
1791

Ludwig August Lebrun
Konzert für Oboe und
Orchester d-Moll
unbekannt, spätestens 1790

Joseph Reicha
Sinfonie D-Dur
1799—1802
oder nach 1809

€ 25

08 / 01 / 26
IM SPIEGEL ((1))
UNGARISCH

Do 08/01/26 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Patricia Kopatchinskaja
Violine
Bettina Böttinger
Moderatorin
Beethoven Orchester Bonn
Thomas Dausgaard
Dirigent

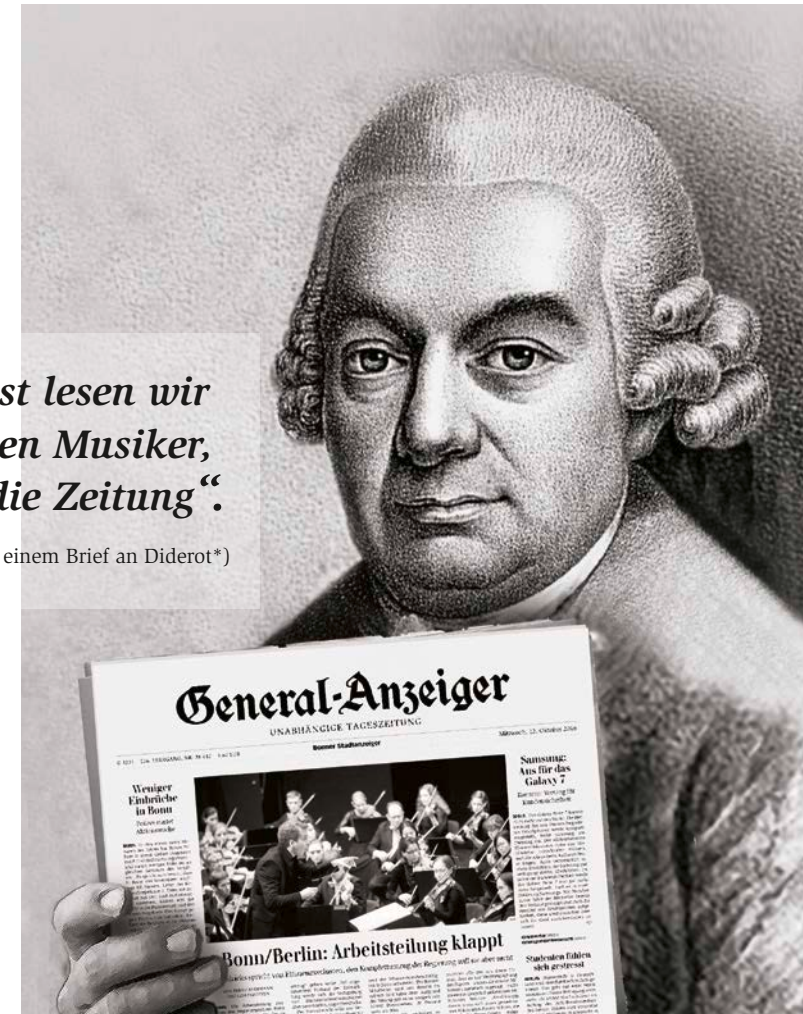
Béla Bartók
Konzert für Violine
und Orchester Nr. 2
1937—1938

€ 35/30/27/22/17

Erleben Sie das
Violinkonzert von Béla Bartók
auch beim Freitagskonzert 3 am
09/01/2026

„Zumindest lesen wir
ungebildeten Musiker,
Monsieur, die Zeitung“.

(Carl Emanuel Bach in einem Brief an Diderot*)



*Als Antwort auf einen Brief Diderots, in dem dieser um Noten für seine Tochter bittet und auf seine Bedeutung als Schriftsteller und Verfasser der Enzyklopädie hinweist, schreibt Bach: „Monsieur, ich bin Hermandure, vielleicht sogar Ostgote, und dennoch ist mir der Name Diderot nicht unbekannt. Aber auch angenommen, ich wüsste weder vom Vater der zärtlichen Sophie, noch vom berühmten Herausgeber dieses bewundernswerten Buches, zumindest lesen wir ungebildeten Musiker, Monsieur, die Zeitung“.

General-Anzeiger
ga.de

Beethoven Orchester Bonn
Wachsbleiche 1 53111 Bonn
0228 77 6611
info@beethoven-orchester.de
beethoven-orchester.de

GENERALMUSIKDIREKTOR
Dirk Kaftan

REDAKTION
Tilman Böttcher

TEXTNACHWEIS
Die Texte zu den Werken des Konzerts sind
Originalbeiträge von John D. Wilson für dieses
Programmheft..

BILDNACHWEISE
Lea Franke Alles

außer
14 Steffi Atze, Alina Düringer
15 Bernd Maier
17 Marco Borggreve
19 nodesign

DRUCK
Hausdruckerei, gedruckt auf
100% Recyclingpapier zertifiziert
mit dem Blauen Engel

LAYOUT
nodesign

Wir möchten Sie bitten, während des gesamten
Konzertes Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet zu
lassen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir
Konzertbesucher, die zu spät kommen, erst in der
ersten Klatschpause einlassen können. In diesem
Fall besteht jedoch kein Anspruch auf eine
Rückerstattung des Eintrittspreises.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/
oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch
jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.
Zuwerhandlungen sind nach dem Urheberrechts-
gesetz strafbar.

Das Beethoven Orchester Bonn behält sich notwen-
dige Programm- und Besetzungsänderungen vor.

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



General-Anzeiger
ga.de

WDR 5

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Welch ein Duett!

Smart. Günstig. Einfach.

BEETHOVEN • ENERGIE



24 Monate
Preisgarantie
sichern!

Perfektes Zusammenspiel: Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur
Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltig Klima
und Umwelt. stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie


BEETHOVEN ENERGIE

HOF
KAPELLE

1

BONNER
BAROC
K

/ BEETHOVEN
ORCHESTER
BONN